

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 7 Sgr. 6 Pf.



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Laubanner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

No. 33.

Mittwoch, den 13. August

1851.

Geist der Zeit.

Dritter Artikel.

Wir haben in den zwei vorangehenden Artikeln mit vorstehender Ueberschrift auf die Schattenseiten unserer Zeit aufmerksam gemacht; aber damit haben wir nicht sagen wollen, daß unsere Zeit gar nichts Lichtes habe. Ohne Licht ist keine Zeit; denn eine völlig lichtlose Zeit wäre ja die ewige Nacht und der absolute Sieg des Teufels über Gott und seine Weltordnung. Der Teufel aber kann Gott nie überwinden. Jeder Sieg, den er davon trägt, ist im Grunde eine Niederlage; denn ein solcher Sieg pflegt der indifferenten Welt die Augen zu öffnen, und ihr ihre Gefahr sichtbar zu machen.

Das ist denn auch in unserer Zeit geschehen. Es nehmen nur noch die in Grund und Boden verdorbenen Geister Partei für das Böse und dessen Saamen. Es sind Viele zurückgekommen von dem Rausche, der sie 1848 ergriffen hatte und sie möchten gern wieder gut machen, was sie damals schlecht gemacht haben. Sie nennen sich wieder mit Stolz Conservative, ja Reactionäre. Gegen die Ehre der März-, Juni- und Septembertage machte sich die wahre Ehre, ein lebendiger Theil des Staats zu

sein, mit großer Energie geltend; die Schmach, die unser Fürstenhaus erduldet, hat in tausend Herzen die Treue und Dankbarkeit, auf welche die Hohenzollern in Preußen einen so unauslöschlichen Anspruch haben, zu neuem Leben geweckt; mit den Errungenschaften des März ist in Millionen Geistern ein in seinen Folgen unermesslich wichtiger Kampf gegen die Abwendung von Gott und die Vergötterung des Ich's in's Dasein getreten. Das deutsche Volk hatte seit einem Jahrhunderte dem Glauben seiner Väter immer schmählicher den Rücken gewandt, um sich der in Frankreich geborenen Austerweisheit immer ungestörter zuwenden zu können. Der Abfall von Gott und Gottes Wort ging so weit, daß Viele die Zeiten des Antichrists bereits verwirklicht glaubten. In der That hätten die Kirchen bald ganz leer gestanden und das Christenthum wäre im Freigemeindenthum aufgegangen, wenn nicht das große Unglück, das 1848 über die Welt kam, dieselbe belehrt hätte, daß es ohne Gott nicht geht. Aus dieser Belehrung durch die Erfahrung strömte dem Geiste der innern Mission immer reicheres Lebensblut zu. Sie ist das practisch gewordene Christenthum, welches dem Confessionalismus des

Verstandes Leben und dem Pietismus des Herzens Wahrheit giebt. An der innern Mission wird sich nach und nach Alles betheiligen, was für die höhern Interessen der Menschenbrust irgend eine Sympathie empfindet. Sie ist das Licht, das die finstere Zeit erleuchten; sie ist das Salz, das die dumpf gewordenen Geister erfrischen; sie ist der Sauerteig, der in der Menschheit die Gährung zu einem besseren Leben hervorbringen wird. Mit ihr ist Gott. Ihr Werk wird gelingen. Darum schließe sich ihr an, wer den Wunsch in sich fühlt, daß Christus wieder der Herrscher werde in Allem und Jedem, was bei uns vorgeht.

Staats- und politische Nachrichten.

Se. Majestät der König trafen auf der Reise von Bromberg nach Königsberg am 26. Juli Abends nach 9 Uhr in Niewiesezin, der Grenzstation der Provinz Preußen, ein. Allerhöchstderselbe wurde daselbst auf das Ehrerbietigste und Freundlichste von allen Anwesenden begrüßt. Es war dunkel geworden, als Se. Maj. die Reise fortsetzten; ein schönes Schauspiel aber belebte das Dunkel der Nacht. Von vielen Punkten leuchteten aus der Gegend Feuerzeichen auf, und verkündeten Sr. Maj. die Stimmung treuer Preußen über die Nähe des verehrten Monarchen. In Przechowo, $\frac{1}{4}$ Meile von Schwetz, hatten sich in langen Reihen mehrere tausend Eisenbahnarbeiter, Kinder aller Provinzen Preußens, besonders Schlesiens aufgestellt und begrüßten den königl. Zug mit einem donnernden, nicht endenwollenden Hurrah. In der Stadt Schneidemühl geruheten Se. Maj. einen Blumenstrauß und ein Gedicht — das Lied von der Treue — mit einer Ansprache der Führerin der Jungfrauen, huldreichst anzunehmen. Einen frohen Eindruck brachten auf das versammelte Publikum die lauten Beifallsbezeugungen Sr. Maj. hervor, als ein verspätetes Bittgesuch von dem Bittsteller in das dem königl. Salonwagen zunächst folgende Coupé geworfen wurde. Bei der Grundsteinlegung der Weichselbrücke hielt der Handelsminister v. d. Seydt vor Sr. Maj. eine Anrede, worin er hervorhob, daß dieses Werk ein glorreiches Denkmal Sr. Maj. reich

gesegneter Regierung sei. In das von dem Herrn Minister am Schlusse gebrachte Hoch auf Se. Maj. den König stimmte mit vollem Herzen die überaus zahlreiche Versammlung mit ein. Der Oberbaurath Fenske trug die höchst interessante Urkunde vor, welche in den Grundstein der Brücke gelegt werden sollte. Darauf wurde die Grundsteinlegung in der üblichen Weise durch Se. Maj. selbst mit den herkömmlichen 3 Hammerschlägen vollzogen. Die Metalltafel, welche den Grundstein schließt, trägt die Inschrift: Des Königs Majestät von Preußen, Friedrich Wilhelm IV., legte den Grundstein zur Weichselbrücke bei Dirschau am XXVII. Juli MDCCCLI. Von Dirschau begaben sich Se. Maj. der König nach Schloß Ruzau, um die Sonnenfinsterniß zu beobachten. Gegen 8 Uhr kehrten Allerhöchstdieselben auf dem Dampfschiff Salamander nach Weichselmünde und von da nach Danzig zurück.

Auf der Weiterreise nach Königsberg haben Se. Maj. der König Marienburg und Elbing berührt. In beiden Städten war die Aufnahme eine gleich festliche und herzliche. Von Elbing begaben sich Se. Maj. nach Schlobitten, um dort zu übernachten.

Ueber die Reise Sr. Majestät des Königs theilt die Preuß. Adlerzeitung mit, daß Allerhöchstdieselben am 30. Juli von Schlobitten die Tour über Preuß. Holland, Zölp, Liebemühl und Ditterswalde fortgesetzt und dabei den Bau des Kanals zur Verbindung der oberländischen Seen mit dem Drausensee in Augenschein genommen habe.

Die ganze Reise des Königs war ein Triumphzug. Alles hatte im Bau von Ehrenpforten gewetteifert, die Landleute hatten von den meisten Gutsherren einen freien Tag (trotz der Erndte) bei vollem Tagelohn erhalten und standen in unzählbarer Menge im Sonntagskleide und mit geschmückten Ackergeräthen am Wege, in den Gütern und Dörfern. Die Gutsbesitzer begleiteten den königl. Wagen zu Ross und zu Wagen durch ihre Feldmarken. Die Schulmeister hatten die Jugend an die Straße geführt und begrüßten den König mit Gesang.

Sr. Maj. der König sind am 2. August Abends in Königsberg eingetroffen. Alle Straßen waren mit Blumenguirlanden geschmückt, besonders war das Schloß mit Laub und Blumen, preuß. Fahnen

reich verziert. Am Mittelfenster des Moskowiter-saales sah man die transparenten Bildnisse König Friedrich Wilhelm des III. und der Königin Louise, über ihnen eine Blumenkrone, unter denselben ein transparentes Kreuz mit der Inschrift: „Die Liebe höret nimmer auf.“ An den nächsten Fenstern waren die Bildnisse unsers regierenden Königs und der Königin angebracht; prachtvolle Teppiche hingen zu den Fenstern heraus und Blumengewinde mit daran schwebenden Kronen und Kränzen und dem Namenszuge waren quer über die Straße gezogen und bildeten Ehrenpforten. Se. Maj. der König wurden bei der ersten Ehrenpforte vom Bürgermeister Sperling mit folgenden Worten begrüßt:

„Königliche Majestät! Unsere Stadt hat der Tage der Freude nur wenige, aber mit um so innigerem Gefühle begeht sie dieselben und ein solcher Tag ist ihr angebrochen, da Ew. Maj. ihr Weichbild erreichten. Ja Königliche Majestät! Die Bürgerschaft Königsberg fühlt sich hochbeglückt, in Gemeinschaft mit Allerhöchsthnen das Fest feiern zu können, welches des Volkes Pietät dem Andenken unseres unvergesslichen hochseligen Königs geweiht hat. Sie fühlt sich gedrungen, in alter treuer Anhänglichkeit und Hingebung für Euer Königl. Majestät Allerhöchste Person und Allerhöchst Ihr Königl. Haus ihre Gefühle öffentlich zu bekunden. Geruhen Allerhöchstdieselben die Huldigungen, welche die Einwohnerschaft Königsberg darbringt, in Gnaden anzunehmen. In ihrem Namen und Auftrage heiße Eure Königliche Majestät ich ehrfurchtvoll willkommen.“

Se. Maj. der König geruhten hierauf zu bemerken, daß man die Dankbarkeit gegen den Vater am besten dadurch ausdrücke, daß man dem Sohne keinen Kummer bereite.

Die Feierlichkeit der Enthüllung des Standbildes König Friedrich Wilhelms III. ist ganz in der Weise in Königsberg abgehalten worden, wie sie angeordnet war.

Die Prinzen Adalbert und Karl nebst der Prinzessin Louise von Preußen sind in Königsberg angekommen, um den Festlichkeiten am 3. August beizuwohnen und dann zum Besuch der Kaiserfamilie nach Petersburg sich zu begeben.

Se. k. H. der Prinz Friedrich Wilhelm (Sohn Sr. k. H. des Prinzen von Preußen), welcher sich von den Mitgliedern der königl. Familie gegenwärtig allein in Berlin befindet, brachte den 3. August in Charlottenburg zu, wo der dereinstige Thronfolger die Gruft seines Großvaters besuchte und mit frischen Immortellen-Kränzen schmückte.

Am 13. August kehren Se. Maj. der König nach Berlin zurück und werden dort auch sämtliche

Minister, mit Ausnahme des Herrn v. Stockhausen, eingetroffen sein.

Aus Ischl meldet man die am 3. d. Mts erfolgte Ankunft unserer Königin, welche dort am 4. durch den Kaiser von Oesterreich begrüßt wurde.

Nach einer Instruction des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, sollen von jetzt ab auch die Post-Assistenten zum zweiten Examen zugelassen, und wenn sie bestanden, zu Post-Secretairen ernannt werden.

Dem Vernehmen nach, dürfte der Zusammentritt der Provinziallandtage wahrscheinlich am 10. oder 12. September erfolgen.

Die nach Hohenzollern bestimmten Truppentheile befinden sich bereits auf dem Marsche; sie berühren indeß, was bemerkt zu werden verdient, nicht das Königreich Württemberg, sondern haben den längeren Weg durch Baden eingeschlagen.

In der Rheinprovinz ist ein Individuum verhaftet worden, das von Passformularen, die in Breslau vor längerer Zeit gestohlen wurden, in Brüssel in hohem Grade gemeingefährlichen Gebrauch gemacht hatte. Viele andere Verhaftungen sind in Folge dessen vorgenommen worden.

Die in Leipzig und an andern Orten in diesen Tagen stattgehabten Hausdurchsuchungen und Verhaftungen sollen zum guten Theil durch Mittheilungen veranlaßt worden sein, welche von Paris aus der österr. Regierung und von dieser andern Regierungen zugegangen sind.

In den letzten Tagen des Juli und Anfang August hat in den romantisch gelegenen Gegenden Deutschlands eine wahre Völkerwanderung begonnen. Am Rhein sind die Eisenbahnzüge wie die Dampfschiffe mit Reisenden gefüllt. Von Wien nach Steiermark werden ganze Schaaren von Touristen geführt. Die Gegend von Dresden bis Töplitz und Prag ist besonders von Vergnügungs-Reisenden belebt und die zahlreichen Transportmittel können kaum die Menge der Reisenden fortbringen. In Dresden brachten von allen Seiten Extrazüge Schaulustige zu dem am 3. August beginnenden Feste der Vogelwiese. Auch unser schlesisches Gebirge erhält zahlreichen Besuch. Unter den Badeorten wird diesmal Ischl den ersten Rang einnehmen. Außer Ihrer Maj.

der Königin von Preußen werden dort noch eintreffen der Kaiser und die Erzherzogin Sophie von Oesterreich und andere fürstliche Personen. Auch soll dort Anfang September die Zusammenkunft mehrerer deutscher Monarchen, auch die Anwesenheit des Königs von Preußen erfolgen.

Am 29. Juli ist in Nürnberg der Eisenbahn-Kongress eröffnet worden. Die Ländergebiete Oesterreich, Preußen, Bayern, Württemberg, Sachsen, Hannover, Hessen, Mecklenburg, Braunschweig, Holstein und Hamburg hatten Mitglieder von 49 Directionen, Kommissionen, Verwaltungen *ic. ic.*, etwa 70 — 80 Sachverständige, gesandt.

Am 28. und 29. Juli haben die in Kassel, Marburg und Umgegend bisher noch gestandenen k. k. österreichischen und königl. bayerischen Truppen den Rückmarsch in ihre Heimath angetreten.

Bei der Bundesversammlung sollen die Instruktionen wegen Aufhebung der Grundrechte des deutschen Volks von den einzelnen Regierungen für ihre Bevollmächtigten bereits eingelangt und die Verhandlungen über diesen hochwichtigen Gegenstand bis zur Beschlußfassung gediehen sein.

Dem „G. = B.“ zufolge würde der Bundestag auch die Angelegenheiten der Deutschkatholiken und der freien Gemeinden zu seiner Cognition ziehen.

Die Enthüllung des Hahnemann-Denkmales zu Leipzig erfolgte den 10. August mit angemessener Feierlichkeit und unter Theilnahme des Centralvereins homöopathischer Aerzte.

In München hat ein Wolkenbruch eine große Ueberschwemmung der Isar veranlaßt. Mehr als tausend Häuser der Stadt und Vorstädte standen unter Wasser, alle kleinen Brücken sind zerstört. Auch im Badischen und Württembergischen haben Ueberschwemmungen stattgefunden.

Das schöne Baden-Baden hat in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August ein Erdbeben und ein Wolkenbruch betroffen. Die Brücken sind zerstört und die Menschen flüchteten nach höheren Gegenden. Noch war das Unglück nicht zu übersehen; auch Lichtenthal steht unter Wasser und man versuchte auf großen Flößen dort die Einwohner zu retten. Bei Rastatt soll es noch schrecklicher sein.

Die Königin von England will das Parlament,

dessen Vertagung zwischen dem 12. und 16. August stattfinden soll, in Person schließen.

Am 27. hat Cardinal Wiesemann in London zwei Bischöfe geweiht und mit englischem Titel belehnt; eine Handlung, wie sie in Albion seit 300 Jahren nicht vorgekommen ist.

Der Kaiser von Oesterreich hat die Reise nach Galizien aufgegeben und ist am 3. Aug. nach Ischl gereist, wohin auch Fürst Schwarzenberg am 2. voranging.

Die österr. Regierung hat eine Staatsanleihe, die man auf 60 bis 80 Millionen Gulden angiebt, endlich mit Rothschild zu Stande gebracht.

Wir vernehmen aus Ungarn, daß dort ununterbrochen Verkäufe großer gutherrschaftlicher Complexe stattfinden, und das Haus Sina ist es jetzt nicht mehr allein, welches sich daselbst jetzt im Besitz großer Bodenstrecken befindet. Mehrere andere namhafte Wiener Firmen sind diesem Beispiele bereits gefolgt. Auch ausländische Kapitalisten haben umfassende Ordres zu derartigen Ankäufen gegeben.

Wiener Berichte bestätigen es, daß die Stimmung, welche im lombardisch-venetianischen Königreiche und überhaupt in Italien herrscht, im höchsten Grade erregt ist. In Mailand ging sogar das Gerücht, es werde am 7. August in ganz Italien zum Ausbruch kommen. Marschall Radezky scheint indeß nichts zu befürchten. Er hält seine Armee für ausreichend, jeden Aufruhr im Keime zu erdrücken.

Die Totalsumme der Besucher des Londoner Ausstellungsgebäudes beträgt 2,929,728; die Total-Einnahme 246,649 Pf.; von dieser Summe kommen 66,638 Pf. auf Saison- oder beständige Einlaßkarten und 191,011 Pf. auf gewöhnliche Besuche.

Die Industrie-Ausstellung in London soll am 15. October geschlossen werden. Die Stadt London beabsichtigt, den Glaspalast für 70,000 Pf. Sterl. zu kaufen und daraus einen Wintergarten zu machen.

Die Sonnenfinsterniß, welche in London in sofern eine totale war, als man vor lauter Wolkennebel den ganzen Tag nicht die geringste Spur von der Sonne zu Gesicht bekam, hatte die Ausstellungs-Kommission veranlaßt, am Hauptgange und an allen Treppen Gasflammen anzubringen.

Provinzielles.

Se. Majest. der König haben dem General der Infanterie a. D., Hrn. Freiherrn Hiller v. Gärtringen auf Thiemendorf, den Ehrensold der 1. Klasse des eisernen Kreuzes verliehen.

Der bisherige Landrath - Amts - Verweser Herr Karl Heint. Leopold v. Reichenbach zu Bunzlau ist von Sr. Majest. dem König zum Landrath dasigen Kreises ernannt worden.

In Breslau ist an der dortigen Universität für das akademische Jahr vom 15. October ab der Canonikus Prof. Dr. Walzer zum Rector Magnificus gewählt worden. Zu Decanen wurden gewählt: in der evangelisch - theologischen Fakultät der Consistorial-Rath Prof. Dr. Schulz, in der juristischen Fakultät der Geh. Justizrath Prof. Dr. Huschke, in der medicinischen Fakultät der Medicinal-Rath Prof. Dr. Betschler und in der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Stenzler.

In Betreff der Wahlen zum schlesischen Provinzial-Landtage erfährt die „Bresl. Ztg.“, daß die Gemeinde - Vertretungen vieler Provinzialstädte, dem Beispiele des Breslauer Gemeinderathes folgend, sich an den gedachten Wahlen betheiligen werden. Dem Vernehmen nach werden die Wahlen zum schlesischen Provinzial-Landtage, gemäß der mit dem Wahl-Kommissarius getroffenen Verabredung, in außerordentlicher Sitzung des Breslauer Gemeinderathes Sonnabends, den 16. August, stattfinden.

Mit dem 1. Septbr. d. J. werden in Görlitz die Steuer - Controllen an den innern Thoren der Stadt aufgehoben und in die äußersten Vorstädte verlegt. Die 6 neuen Controllen-Häuser werden aber noch nicht in diesem, sondern erst im künftigen Jahre gebaut werden. Die Steuer-Controllen sind einstweilen auf 1 Jahr in passenden Häusern eingemietet worden. Die Anschläge zu den neuen Controllen-Häusern sind fertig und haben die Genehmigung des Provinzial-Steuer-Directors erlangt. Darnach wird jedes derselben 2611 Thlr. 25 Sgr. zu bauen kosten, wenn die Nebenbaulichkeiten dazu gerechnet werden. Nach dem speciellen Anschlag kostet das Wohnhaus 2236 Thlr., der Brunnen 89 Thlr., der Holzschuppen 136 Thlr. und der Zaun 79 Thlr. Hiernach erfordern alle 6 Controllen-

Häuser beinahe 16,000 Thlr., welche die Commune aufbringen muß. Der K. Fiskus wird hoffentlich die Baupläge dazu hergeben. Der Magistrat hat vorgeschlagen, daß 8000 Thlr. aus dem Wahlsteuerdrittel dazu genommen werden, das übrige Geld soll aus der Stadthauptkasse fließen. Die Controllen-Häuser werden 2 Stagen hoch, damit außer dem Steuer-Controleure auch noch ein Steueraufseher darin wohnen kann, welcher 5 Procent von seinem Gehalte Mietzins zahlt. (S. F.)

Am 5ten d. ertranken in Görlitz im Jägerbade beim Baden zwei Jäger, von denen der Eine des Schwimmens nicht kundig war, und der Andere, welcher schwimmen konnte, ihn retten wollte, als er ihn in der Gefahr des Ertrinkens sah.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Sitzung vom 7. August.

Zur Verhandlung kamen 4 Sachen.

1) In der Nacht vom 13. zum 14. April d. J. war in die Schankstube des der verw. Strabel zu Nieder-Linda gehörigen Kretschams gewaltsam eingebrochen worden. Verschiedene Indicien bezeichneten den Tagearbeiter Joh. Ehrenfr. Pohl aus Ober-Linda — ein wegen Diebstahls wiederholt bestrafte Subject — als Thäter, und befindet sich dieser als Angeklagter heut vor den Schranken. Der Gerichtshof erkannte ihn des versuchten gewaltsamen, gleichzeitig dritten Diebstahls für schuldig und verurtheilte ihn unter Verlust der Kokarde zu 2 Jahren Zuchthaus, beiden Detentionen und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht.

2) wurde der bereits wegen Diebstahls bestrafte Inwohner und Schuhmacher E. Fr. Jul. Buschi von hier — eines bei dem Zimmermeister Hoffmann verübten Diebstahls an einigen Klötzern Bauholz, im Werthe von mindestens 1 Thlr., angeklagt und geständig — für schuldig erkannt und unter Kokarden-Verlust zu 3 Monaten Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Häusler Pentert und Werner aus Pfafsendorf haben gemeinschaftlich eine Ackerparcelle des Bauergrundes No. 162 daselbst in Pacht, welche mit Klee besät war. Letzterer war abgemäht und dürr gemacht worden. Am 7. Juli d. J. des Morgens von 3 Uhr ab waren von diesem Heu etwa zwei Centner gestohlen worden. Der Verübung dieses Diebstahls ist der Häusler Anton Schneider zu Hohberg angeklagt. Der Angeklagte wurde für schuldig erkannt und nach §. 217 des Strafgesetzbuchs zum Ver-

lust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr, sowie zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Der im Jahre 1849 wegen vierten Diebstahls, Betrugs und Vagabondirens zu 1½ Jahr Zuchthaus und Verlust der National-Kokarde verurtheilt und am 8. April d. J. aus der Strafanstalt zu Görlitz entlassene Dienstknecht und Corrigende J. E. A. Rothe aus Wingendorf war von dem Polizei-Sergeant Ludwig wegen unbefugten Tragens der National-Kokarde wiederholt verwahrt, und am 25. Juli d. J., an welchem Tage er sich hier herumtrieb, endlich verhaftet und unter Anklage gestellt worden. Der Gerichtshof verurtheilt ihn wegen unbefugten Tragens der Kokarde zu 14 Tagen Gefängniß.

Die nächste öffentl. Sitzung findet den 21ten und eine außerordentliche Sitzung den 23. August statt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Pastor prim. design. Bornmann.
A. In der Kreuzkirche:

Sonnabend, den 16. August, Mittags um 12 Uhr Beichte.
Sonntag, den 17. August 1851.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt,
und nach derselben Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. pr. design. Bornmann.
B. In der Frauenkirche:

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Jüngling.
Für die Bertelsdorfer Kirchgemeinde predigt Herr Archidiacon. design. Schmidt.

C. In der Waisenhauskirche.
Dienstag, den 19. Aug., Nachmittags um 6 Uhr, Andachtsstunde: Herr Pastor prim. design. Bornmann.

Geboren.

Den 19. Juli dem Inwohner u. Dienstkutscher Karl Gotthelf Gerlach, eine Tochter, Henriette Ernestine. — Den 27. dem Brg. u. Tischler Karl Gottlieb Seifert, eine Tochter, Helena Minna.

Getraut.

Den 11. Juli Christian Heinrich Eschentscher, Bleichgehülfe, mit Auguste Friederike Dittrich. — Dens. Karl August Rothenburger, Brg. u. Damastweber, mit Auguste Emma Seier.

Gestorben.

Den 10. August der Brg. u. Schneider, Mstr. Julius Eduard Göbel, alt 31 J. 7 M. — Dens. des Brg. u. Tischler-Aeltesten, Mstr. Friedrich Wilhelm Jung, Tochter, Clara Marie, alt 3 M. 14 T. — Den 11. gebar einen todtten Sohn des Häuslers Ernst Wilhelm Vogt in Nieder-Kerzdorf, Ehefrau, Marie Henriette, geb. Baldeweg.

Subhastations-Patent. Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Dittrichsche Gärtnerstelle No. 67 zu Mittel-Gerlachsheim, abgeschätzt auf 625 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 20. September c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauban, den 22. May 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Die zu Nieder-Schönbrunn sub No. 13 belegene, zum Nachlaß des zu Biesnitz verstorbenen Kretscham-Besizers Karl Gottlieb Deutschmann gehörige und gerichtlich auf 1561 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Gärtnernahrung wird in termino

den 13. September d. J., von Vormittags 10 Uhr
ab, im hiesigen Gerichts-Lokale meistbietend verkauft.

Die Taxe und die Verkaufs-Bedingungen liegen im II. Bureau zur Durchsicht bereit.
Lauban, den 23. Juli 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Häusler George Lau gehörige, auf 313 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. taxirten Realitäten, bestehend in der Häuslerstelle No. $\frac{68}{81}$ zu Mittel-Thiemendorf, nebst Garten und Acker-Parcelle No. 4, werden in termino

den 9^{ten} October c., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle meistbietend verkauft.

Taxe und Verkaufs-Bedingungen können in unserm II. Bureau während der Amtsstunden eingesehen werden.

Lauban, den 28. Juni 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Piepeltische Häuslerstelle No. 75 zu Hartmannsdorf, abgeschätzt auf 225 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 11. November c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauban, den 28. Juli 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Heinzesche Gartennahrung No. 24 zu Wingendorf, abgeschätzt auf 725 Rthlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 14. November c., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Lauban, den 28. Juli 1851.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Hähnelische Vorwerk No. 701 zu Lauban, abgeschätzt auf 1384 Rthlr. 4 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 4. December 1851, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, den 26. August c., Nachmittags 3 Uhr, soll im hiesigen Gerichts-Kretscham die Jagd auf dem Gebiete der hiesigen Rustikalen, einen Flächenraum von circa 2000 Morgen umfassend, auf mindestens 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige einladet

Ober-Linda, den 5. August 1851.

Der Gemeinde-Vorstand.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab **Särge** von allen Größen und ganz fertig zu verkaufen habe, und bitte in vorkommenden Fällen um gütige Beachtung.

Carl Lehming, Tischler-Meister.
Weber-Gasse No. 107.

Geld- und Fonds-Course

vom 9. August 1851.

Holl. u. Kaiserl. Rand-Ducaten 95½ Br.
Friedrichsd'or 113½ Br.
Louisd'or 108½ Br.
Poln. Bank-Billets 95¼ Gld.
Oesterreichische Banknoten 86½ Br.

Freiwillige Staats-Anleihe 5½ 107¼ Gld.
Staats-Schuld-Scheine pr. 3½ 89 Br.
Gr.-Herz.-Posener Pfandbriefe 4½ 102¾ Gld.
dito dito neue dito 3½ 93½ Br.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr. 3½ 96½ Br.
dito Litt. B. à 1000 Rthlr. 4½ 101¼ Gld.
dito à 1000 Rthlr. 3½ 93¾ Br.
Neue poln. dto. 95½ Gld.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 6. August 1851:

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.	fl.	gr.	sch.
Höchster	2	10	—	1	18	9	1	7	6	1	5	—
Niedrigster	2	—	—	1	13	6	1	3	9	1	1	6
Heu (durchschnittlich) à Centn.	14 Sgr. 6 Pf.			Schöpfensfleisch à Pfund			2 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 7 s. 6 s.			Kalbfleisch			—			1 s. 6 s.		
Rindfleisch à Pfund	2 s. — s.			Bier à Quart			—			10 s.		
Schweinfleisch —	2 s. 9 s.			Einfacher Korn à Quart			2 Sgr.			Doppelter 5 Sgr.		

Nach der Selbsttaxe der hiesigen Bäcker vom 1. August d. J.

wiegt von diesem Tage ab und so lange die Kornpreise unverändert bleiben, ein hausbackenes Brot zu **5 Sgr.**: bei dem Bäcker Schneider 8 Pfd. 16 Lth. — Braun 8 Pfd. 10 Lth. — Winkelmann 8 Pfd. 4 Lth. — Graf 8 Pfd. 2 Lth. — Dietrich, Pfullmann und Prox 8 Pfd. — Wulst 7 Pfd. 30 Lth. — Schirach med. und Schirach jun. 7 Pfd. 26 Lth. — Lorenz, Mezke und Raabe 7 Pfd. 24 Lth. — Haase jun. 7 Pfd. 20 Lth. — Wittwe Demuth u. Haase sen. 7 Pfd. 16 Lth. — Börner 7 Pfd. 15 Lth. — Wittwe Haym 7 Pfd. 11 Lth.

Eine Semmel zu 1 Sgr. bei Dietrich, Graf, Wulst 22 Lth. — Schirach med. 21 Lth. — Haase sen., Wittwe Haym, Mezke, Pfullmann, Prox, Schirach jun., Schneider u. Winkelmann 20 Lth. — Börner, Braun, Wittwe Demuth u. Haase jun. 19 Lth. —

Dorfbäcker. Ein Brot zu 5 Sgr. Börner aus Verteledorf 8 Pfd. — Geisler aus Wingendorf, 7 Pfd. 24 Lth. — Werner u. Weidner aus Hennersdorf 7 Pfd. 8 Lth. — Otto aus Hennersdorf 7 Pfd. 24 Lth. — Ein Brot zu 4 Sgr. bei Winderlich aus Haugsdorf 5 Pfd. 16 Lth. —

Semmelwoche: Herr Schneider auf der Richter-gasse und Herr Schirach auf der Nicolaigasse.
Sarküche: Herr Leuschner jun. am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.